

Teil A

(22 Punkte)

Teilaufgabe A 1 (von 2)

(10 Punkte)

Bearbeiten Sie die folgende(n) Aussage bzw. Fragen.

1. Geben Sie an, zu welchen Zeitpunkten gemäß UGB eine Inventur im Unternehmen durchgeführt werden muss.
2. Was wird als *körperliche Inventur* bezeichnet?
3. Wann kann auf die *körperliche Inventur* verzichtet werden? Benennen Sie die alternative Inventurform und geben Sie drei Gründe an, wann diese zur Anwendung kommen kann.

Raum für Lösungen zu Teil A, Teilaufgabe 1 (weitere Lösungsblätter am Ende):

Teilaufgabe A 2 (von 2)**(12 Punkte)**

Der Buchhalter von Helgas Flinker Pflege GmbH möchte zwischen dem 19.12.2016 und den 11.05.2017 in Urlaub fahren, so dass er die Inventur der Vorräte am 31.12.2016 nicht durchführen kann.

1. Welche alternative Inventurart in Bezug auf den Inventurzeitpunkt bleibt ihm?
2. In welchem Zeitraum muss er die Inventur durchführen?
3. Er ist pragmatisch und erfasst die Bestände an Inkontinenzwindeln bereits am letzten Arbeitstag, den 16.12.2016. Der Bestand beträgt nach seiner Zählung 24 Pakete.

Das Monatsjournal der Vorratsbuchhaltung der Inkontinenzwindeln zeigt folgende Werte:

Datum	Vorgang	Anzahl in Paketen
02.12.2016	Zugang	10
05.12.2016	Abgang	7
12.12.2016	Abgang	9
14.12.2016	Zugang	20
19.12.2016	Abgang	9
26.12.2016	Abgang	10

Frage:

Wie viele Pakete an Inkontinenzwindeln werden am 31.12.2016 als Inventurbestand ausgewiesen?

Raum für Lösungen zu Teil A, Teilaufgabe 2 (weitere Lösungsblätter am Ende):

Folgende Geschäftsvorfälle sind in der Cafeteria der Einrichtung von Helgas Flinke Pflege GmbH angefallen. Gehen Sie davon aus, dass die Leistungen umsatzsteuerpflichtig sind (20%).

Verbuchen Sie die nachfolgenden Geschäftsvorfälle.

- a) Verbuchung des Tagesumsatzes der Cafeteria in Höhe von brutto 1.428 € (= Eigene Erzeugnisse). Der Umsatz erfolgte ausschließlich bar.
- b) In der Kasse fehlen 5 €, die wir ausbuchen.
- c) Es werden Lebensmittel (= Rohstoffe) auf Ziel im Werte von 3.000 € (netto) gekauft. Die Lebensmittel werden **ohne Lagerhaltung** verbucht!
- d) Die Rechnung aus c) wird per Überweisung gezahlt.
- e) Die Registrierkasse ist defekt und muss repariert werden. Die Rechnung des Kundendienstes beträgt 100 € (netto). Eigentlich würde die Rechnung 200 € (netto) betragen, doch erhalten wir aufgrund der langjährigen Geschäftsbeziehungen 50% Rabatt.

Raum für Lösungen zu Teil B (weitere Lösungsblätter am Ende):

Buchen Sie die nachstehenden Geschäftsvorfälle für Helgas flinke Pflege GmbH:

1. 04.07.2016: Die Unternehmung Helgas Flinke Pflege GmbH bestellt telefonisch bei Daniels Computerladen ein Multifunktionsgerät für das Büro, das 2.000 EUR (netto) kostet. Der Versand per Spedition kostet 10,00 EUR (netto) und erfolgt per Nachnahme.
2. 06.07.2016: Versand der Ware durch Daniels Computerladen; Rechnung liegt bei
3. 08.07.2016: Eingang der Ware und der Rechnung bei Helgas Flinke Pflege GmbH
4. 11.07.2016: Helgas Flinke Pflege GmbH bezahlt innerhalb der Skontofrist und zieht vom Warenwert (ohne Versand) 3 % Skonto bei der Überweisung ab.
5. 13.07.2016: Zahlungseingang bei Daniels Computerladen

Raum für Lösungen zu Teil C (weitere Lösungsblätter am Ende):

Teil D**(30 Punkte)****Teilaufgabe D 1 (von 3)****(10 Punkte)**

1. Welche Aufwendungen der Finanzbuchhaltung werden als Grundkosten in der KLR erfasst (welche Eigenschaften müssen diese erfüllen)? Nennen Sie ein Beispiel für eine Pflegeeinrichtung.
2. Was ist der Unterschied zwischen Anders- und Zusatzkosten?

Raum für Lösungen zu Teil D, Teilaufgabe1 (weitere Lösungsblätter am Ende):

Teilaufgabe D 2 (von 3)**(20 Punkte)**

Die Unternehmung „Flex-Transport“ beschaffte sich einen Mercedes Sprinter zum Listenpreis von 57.500 € am 15.01.2013 auf Rechnung. Die Überführung wurde mit 500 € in Rechnung gestellt. An Sonderausstattung wurden von einem befreundeten Unternehmer Gesundheitssitze und ein Navigationsgerät eingebaut, was zusätzlich 2.000 € kostete (Umsatzsteuer beträgt 19%).

Die Nutzungsdauer laut AfA-Liste beträgt 6 Jahre, die auch in der Finanzbuchhaltung so angewendet wird.

Tatsächlich haben wir im Jahr 2013 150.000 km zurückgelegt. Wir rechnen mit einer Gesamtleistung von 450.000 km des Fahrzeugs.

- a) Verbuchen Sie die Anschaffung zum 15.01.2013 in der Finanzbuchhaltung (Buchungssatz!)
- b) Verbuchen Sie die Abschreibung entsprechend der AfA-Liste zum 31.12.2013 (Buchungssatz!)
- c) Ermitteln Sie die Abschreibungskosten unter Verwendung der Abgrenzungstabelle auf Seite 15.

Raum für Lösungen zu Teil D, Teilaufgabe2 (weitere Lösungsblätter am Ende):

Raum für Lösungen zu Teil D, Teilaufgabe2 (weitere Lösungsblätter am Ende):

Konto Nr. Bezeichnung	Rechnungskreis I		Rechnungskreis II				KLR	
	FiBu (Pagatorisch)		Abgrenzungsbereich - Neutrales Ergebnis -					
	Aufwand	Erträge	neutraler Aufwand	neutraler Ertrag	Zusatz-/ Anderskosten	Zusatz-/ Andersleist.	Kosten	Leistungen

Teil E**(10 Punkte)**

Folgende Geschäftsvorfälle sind in der Cafeteria der Einrichtung von Helgas Flinke Pflege GmbH angefallen. Gehen Sie davon aus, dass die Leistungen umsatzsteuerpflichtig sind (19%).

Grenzen Sie nachfolgende Geschäftsvorfälle anhand der nachfolgenden Tabelle von Aufwendungen/Erträgen in Kosten/Leistungen ab .

- a) Verbuchung des Tagesumsatzes der Cafeteria in Höhe von brutto 1.428 € (= Eigene Erzeugnisse). Der Umsatz erfolgte ausschließlich bar.
- b) In der Kasse fehlen 5 €, die wir ausbuchen.
- c) Es werden Lebensmittel (= Rohstoffe) auf Ziel im Werte von 3.000 € (netto) gekauft. Die Lebensmittel werden ohne Lagerhaltung verbucht!
- d) Die Rechnung aus c) wird per Überweisung gezahlt.
- e) Die Registrierkasse ist defekt und muss repariert werden. Die Rechnung des Kundendienstes beträgt 100 € (netto). Eigentlich würde die Rechnung 200 € (netto) betragen, doch erhalten wir aufgrund der langjährigen Geschäftsbeziehungen 50% Rabatt.

Raum für Lösungen zu Teil E (weitere Lösungsblätter am Ende):

Konto- Bezeichnung	Rechnungskreis I				Rechnungskreis II				KLR
	FiBu (Pagatorisch)				Abgrenzungsbereich - Neutrales Ergebnis -				
	GuV-Rechnung		Unternehmensbez. Abgrenzung		Kostenrechnerische Korrekturen		Kostenrechnerische Korrekturen		
	Aufwand	Erträge		Aufwand	Ertrag	Zusatz-/ Anderskosten	Zusatz-/ Andersleist.	Kosten	Leistungen
a)									
b)									
c)									
d)									
e)									

Teil F**(28 Punkte)****Teilaufgabe F 1 (von 2)****(20 Punkte)**

Die Firma **Marius´ Möbel** stellt verschieden große **Sofas** her, die sich bezüglich der **Produktionszeit** unterscheiden:

- 1) bequeme Liegewiese **LINDA: 10 h**
- 2) ausladende Eckcouch **ENRICO: 15 h**
- 3) riesiges Räkelparadies **REGINA: 30 h**

Die unterschiedlichen Produktionszeiten spiegeln das Verhältnis der Herstellkosten recht genau wider.

Vom Controlling erhalten wir folgende Daten:

Produkt	HKdF	VwVtGK	Produktionszeit	Prod./Absatz
LINDA	900.000 EUR	225.000 EUR	10 h	60
ENRICO			15 h	40
REGINA			30 h	20

- a) Erklären Sie die Äquivalenzziffernkalkulation. Welche Bedingungen müssen für die Äquivalenzziffernkalkulation erfüllt sein?
Darf die Möbelfirma die Äquivalenzziffernkalkulation verwenden?
- b) Ermitteln Sie die Selbstkosten pro Stück, wenn die Produktionsmenge der Absatzmenge entspricht.
- c) Ermitteln Sie auch die (gesamten) Herstellkosten und (gesamten) Verwaltungs-/Vertriebskosten für die jeweilige Produktgruppe.

Raum für Lösungen zu Teil F (weitere Lösungsblätter am Ende):

Teilaufgabe F 2 (von 2)

(8 Punkte)

Sie sind in der Pflegeeinrichtung „Pflegetück“ als Controller beschäftigt, in welcher Heimbewohner in drei Pflegestufen betreut werden. Nachfolgende Kostenträgerzeitrechnung für das Jahr 2012 liegt Ihnen vor.

Kosten- und Leistungsrechnung 2012 - Jahreswerte -

	Pflege I	Pflege II	Pflege III	Gesamt
EK-Pflege	16.560,00	39.412,80	66.240,00	122.212,80
GK-Pflege	31.464,00	87.890,54	225.216,00	344.570,54
HK	48.024,00	127.303,34	291.456,00	466.783,34
GK Vw	12.006,00	25.460,67	49.547,52	87.014,19
Selbstkosten	60.030,00	152.764,01	341.003,52	553.797,53

Die Pflegeeinzelkosten pro Platz und Monat einer jeden Pflegestufe sind Ihnen aus der Kosten- und Leistungsrechnung bekannt:

- Pflege I: 276,00 €
- Pflege II: 469,20 €
- Pflege III: 690,00 €

Ermitteln Sie für die **Pflegestufe II** (nur für diese!) anhand der Zuschlagskalkulation:

1. Die Gemeinkostenzuschlagssätze und
2. die Selbstkosten pro Pflegeplatz und Monat

Raum für Lösungen zu sonstigen Aufgaben: